

Newsletter für Gesundheit

Mai 2015

Bitte senden Sie Ihre Beiträge
für die Juni-Ausgabe bis zum 20. Mai an
valeria.diewald@rhein-kreis-neuss.de

Inhalt

Termine	2
Inklusion in Kitas und Schulen	2
Mehr als 400 Kinder machten bei Fitness-Olympiade mit	2
Technologiezentrum bildet Betreuungskräfte aus	3
Tipps bei der Heimplatzsuche für Menschen mit Demenz	3
Infotag „Perspektive Pflegeberufe“	4
Stellvertretender Landrat begeht runden Geburtstag	5
Brügge –neuer Sozialdezernent des Rhein-Kreises Neuss	5
Dormagener Ex-Bürgermeister Hilgers geehrt	6
Prävention der Glückspielsucht	6
Etienne beteiligt sich an NRW-Initiative gegen multiresistente Keime	7
Tagespflege im Seniorenpark Carpe diem	7
4. Nationaler Impfkongress	8
Neuer Bereich für Konservative Orthopädie und Schmerztherapie	8
Flüchtlingskinder ... in Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen“	9
ABC – Anderes Burnout Café	9
23. Pflegetreff	10
Bedeutung der obstruktiven Schlafapnoe	10
Impressum	10

Termine

06.05.2015	Fachtagung Kinder- und Jugendgesundheit
03.06.2015	Konferenz für Gesundheit, Pflege und Alter
10.06.2015	Arbeitskreis Demenz
05.09.2015	Tag der Selbsthilfe

Inklusion in Kindertagesstätten und Schulen

Inklusion in Kindertagesstätten und Schulen steht demnächst im Mittelpunkt einer Fachtagung des Kreisgesundheitsamtes am Mittwoch, 6. Mai, von 9 bis 17 Uhr im Kreissitzungssaal des Kreishauses Grevenbroich. Teilnehmen können Erzieherinnen und Lehrkräfte aus dem Kreisgebiet. Das Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss hat die Veranstaltung unter das Motto "Mittendrin statt nur dabei" gestellt. Im Anschluss an die Begrüßung durch Landrat Hans-Jürgen Petraschke und eine Einführung durch Kreisgesundheitsdezernent Karsten Mankowsky gibt die inklusive Cheerleader-AG der Mosaik-Schule eine Kostprobe ihres Könnens. Die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Annedore Prengel von der Universität Potsdam spricht in ihrem Fachvortrag über "Inklusion in Kindertagesstätten und Grundschulen - Grundlagen, Praxis, Perspektiven". Darüber hinaus wird das Thema Inklusion in zwölf Workshops beleuchtet. Dabei geht es unter anderem um Empathie, Bewegungsspiele in heterogenen Gruppen und Möglichkeiten, sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf festzustellen. Die Fachtagung wird vom Arbeitskreis Gesundheitsförderung in Kita und Schule, einem Arbeitskreis der Konferenz für Gesundheit, Pflege und Alter des Rhein-Kreises Neuss organisiert.



Weitere Auskunft erteilt:

Gesundheitsamt, Katharina Czudaj
Lindenstr. 12, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 6015402
Email: katharina.czudaj@rhein-kreis-neuss.de

Mehr als 400 Kinder machten bei Fitness-Olympiade mit

402 Kinder zwischen vier und neun Jahren aus dem Rhein-Kreis Neuss haben jetzt gezeigt, wie sportlich sie sind. Bei der Fitnessolympiade machten Mädchen und Jungen aus 12 Kindertagesstätten, Familienzentren und Grundschulen mit. Das Kreisgesundheitsamt arbeitete bei dieser Aktion im Rahmen seines Gesundheitsförderungskonzeptes "rundum gesund" eng mit den Erziehern und Lehrkräften zusammen. Fitnessolympiade - bei diesem Wettbewerb stellten die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten unter Beweis. Getestet wurden Kraft, Beweglichkeit, Gleichgewicht, Schnelligkeit, Koordination und Ausdauer. In den Kindertagesstätten, Familienzentren und Schulen zeigten die Teilnehmer, wie sie rückwärts balancieren, seitlich hin- und herspringen, aus dem Stand weit springen können und ob sie den Einbeinstand und die Rumpfbeuge beherrschen. Die Erst- und Zweitklässler wurden darüber hinaus in den Disziplinen 6-Minuten-Lauf sowie Liegestütz getestet. Im Anschluss an die Olympiade erhielten die Erzieher und Lehrkräfte Tipps, wie sie die Kinder individuell in den Teilbereichen gezielt fördern können. Auch die Eltern wurden über die motorischen Fähigkeiten ihres Kindes informiert und erfuhren unter anderem, welche Sportarten für ihren Nachwuchs in Frage kommen.



Weitere Auskunft erteilt:
Gesundheitsamt, Katharina Czudaj
Lindenstr. 12, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 6015402
Email: katharina.czudaj@rhein-kreis-neuss.de

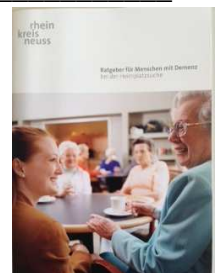
Technologiezentrum bildet Betreuungskräfte aus

Das Technologiezentrum Glehn (TZG) des Rhein-Kreises Neuss bietet ab Juni eine zweimonatige Weiterbildung zur Betreuungskraft an. Betreuungskräfte werden in Pflegeheimen eingesetzt: Sie begleiten und unterstützen die Bewohner gemeinsam mit den Pflegekräften bei alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergängen, Gesellschaftsspielen, Lesen und Basteln. Die Qualifizierung findet in Neuss ab 3. Juni statt. Interessierte können sich unverbindlich von Mitarbeitern im TZG beraten lassen.

Weitere Auskunft erteilt:
TZ Glehn, Ulrike Groth
Hauptstr. 74-76, 41352 Korschenbroich
Telefon 02182 850-70
Email: info@tz-glehn.de

Tipps bei der Heimplatzsuche für Menschen mit Demenz

Der „Ratgeber für Menschen mit Demenz bei der Heimplatzsuche“ wurde neu herausgegeben. Er informiert u. a. darüber, woran man eine dementielle Erkrankung erkennt und welche Auswirkungen die Erkrankung auf das Wohnumfeld hat. Beantwortet werden auch Fragen, welche Kriterien bei der Auswahl eines Pflegeheims besonders im Vordergrund stehen sollten und wie wichtig eine schöne Umgebung für die Pflegequalität und für die Zufriedenheit der Bewohner ist. Es werden auch die Rahmenbedingungen einer geeigneten Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz im Pflegeheim beschrieben sowie Informationen zu rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen gegeben. Menschen mit Demenz leiden im Verlaufe ihrer Erkrankung an zunehmender Desorientierung. Wann ist es notwendig und erlaubt, den Kranken auf einer gesonderten Abteilung unterzubringen? In die aktualisierte Broschüre wurde auch das neue Angebot der Pflegesachverständigen beim Rhein-Kreis Neuss aufgenommen. Die Begleitung und Pflege eines an Demenz erkrankten Menschen im häuslichen Umfeld stellt hohe Anforderungen an betreuende und pflegende Familienangehörige. „Jeder Angehörige kann dabei in eine Situation geraten, wo er trotz aller vorhandenen ambulanten Hilfen an die Grenze der individuellen Belastbarkeit kommt. Da ist es wichtig, dass die Menschen ein Nachschlagewerk zur Verfügung haben, in dem alles Wissenswerte über das stationäre Angebot im Rhein-Kreis Neuss steht. Der Ratgeber beinhaltet auch eine Auflistung aller Seniorenheime im Kreisgebiet mit Adresse, Ansprechpartner und Telefonnummer“, informiert Kreisgesundheitsdezernent Karsten Mankowsky. Der Ratgeber ist kostenlos erhältlich. Er liegt in den Kreishäusern in Grevenbroich und Neuss zur Mitnahme aus.



Weitere Auskunft erteilt:
Gesundheitsamt, Valeria Diewald
Lindenstr. 12, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 6015333
Email: valeria.diewald@rhein-kreis-neuss.de

Infotag „Perspektive – Pflegeberufe!“

Am 12. Mai 2015 gibt es in der Zeit von 13 bis 17 Uhr im Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe auf der Carossastr. 1 in Neuss einen Informationstag, auf dem zum Thema Pflegeberufe, Förderung und Qualifizierung, Weiterbildung und Karrieremöglichkeiten sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Pflege informiert wird. Vor Ort sind Bildungsträger, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Vertreter von Krankenhäusern, Pflegedienst-Anbietern und Seniorenheimen. Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern können direkt vor Ort geknüpft werden. Neben Infoständen werden auch Workshops und Vorträge angeboten. Die Allianz Wiedereinstieg im Rhein-Kreis Neuss, ein Netzwerk kompetenter Ansprechpersonen aus Gleichstellung, Familie und Soziales, Arbeitswelt und Wirtschaft, Weiterbildung und Beschäftigung, Gesundheit und Pflege lädt auch besonders Menschen ein, die entweder am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen, aber auch Frauen und Männer, die nach der Familienphase neue Herausforderungen suchen. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos, für Kinderbetreuung und Verpflegung ist gesorgt.



Weitere Auskunft erteilt:

Rhein-Kreis Neuss, Gleichstellungsbeauftragte/ Koordination

Allianz Wiedereinstieg Ulrike Kreuels,

Lindenstraße 2, 41515 Grevenbroich

Tel.: 02181 601 7190

Email: wiedereinstieg.rkn@rhein-kreis-neuss.de / www.rhein-kreis-neuss.de/perspektive-pflegeberufe .

Stellvertretender Landrat begeht runden Geburtstag



Der Erste stellvertretende Landrat Dr. Hans-Ulrich Klose hat am 29. März sein 80. Lebensjahr vollendet. Große Feiern und viel Aufsehen um seine Person sind Kloses Sache nicht. Deshalb verzichtet er auch gerne auf zu viel "Tamtam", wie es der Korschenbroicher nennt. Lediglich ein kleiner Empfang vor der Kreisausschusssitzung sollte es nach Vorstellung Kloses werden, zu dem Landrat Hans-Jürgen Petrauschke in den Kreissitzungssaal nach Grevenbroich einlud.

Dennoch ließen es sich viele Weggefährten nicht nehmen, dem 80-Jährigen persönlich zu gratulieren.

Neben zahlreichen Gratulanten aus Landtag, Kreistag und Verwaltung nahmen viele Bürgermeister und die Familie Kloses an dem Empfang teil. Klose gehört dem Kreistag ununterbrochen seit mehr als 50 Jahren an. In seiner politischen Arbeit setzte sich Klose insbesondere für hilfsbedürftige Menschen und für soziale Gerechtigkeit ein. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke würdigte in seiner Rede das jahrzehntelange politische Engagement seines Vertreters und Vorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses. Dass Dr. Hans-Ulrich Klose wie kaum ein anderer Politiker über alle Parteigrenzen hinweg Respekt und hohes politisches Ansehen genießt, belegen auch die Gratulationsschreiben aus Berlin und Düsseldorf: Sowohl Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundestagspräsident Norbert Lammert, NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft als auch der nordrhein-westfälische CDU-Vorsitzende Armin Laschet gratulierten dem Ersten stellvertretenden Landrat zu seinem 80. Geburtstag und dankten für sein jahrzehntelanges, politisches wie gesellschaftliches und kirchliches Wirken.

Klose wurde am 29. März 1935 in Rüdersdorf b. Berlin /Mark Brandenburg geboren. Ende der 50er Jahre zog er nach Westdeutschland und fand in Korschenbroich seine neue Heimat. 1961 wurde er erstmals für die CDU in den Kreistag gewählt. Seit mehr als 50 Jahren gehört er dem Gremium als Vorsitzender des Sozial- und Gesundheitsausschusses an. 2004 wurde er zum Ersten Stellvertretenden Landrat gewählt. Von 1966 bis 2005 war Klose auch Abgeordneter und von 1982 bis 2000 Vizepräsident des Landtages

Nordrhein-Westfalen. Für seine Verdienste hat er unter anderem das Große Verdienstkreuz Erster Klasse, den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und den Landesverdienstorden NRW erhalten.

Weitere Auskunft erteilt:

Gesundheitsamt, Dr. Michael Dörr

Lindenstr. 12, 41515 Grevenbroich

Tel. 02181 6015300

Email: michael.doerr@rhein-kreis-neuss.de

Brügge - Neuer Kreisdirektor und Sozialdezernent beim Rhein-Kreis Neuss

Kreisdirektor Dirk Brügge, der Anfang März seinen Dienst beim Rhein-Kreis Neuss angetreten hatte, wurde von Landrat Petrauschke bei einem Empfang als einen wahren Glücksfall für den Rhein-Kreis Neuss bezeichnet, da er ebenso wie sein Vorgänger Jürgen Steinmetz ein Fachmann für Wirtschaft, Soziales und Sport ist. Dirk Brügge, Jahrgang 1968 war zuletzt Erster Beigeordneter und Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Lohmar im Rhein-Sieg-Kreis. Neben seiner Aufgabe als Geschäftsführer der örtlichen Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft zeichnete der Jurist verantwortlich für Immobilienwirtschaft, Kultur, Sport und Soziales sowie Jugend, Familie und Bildung. Brügge hat seine berufliche Laufbahn in der Verwaltung seines Heimatkreises Soest begonnen. Der Kreis Recklinghausen und die Stadt Emsdetten waren weitere Stationen seiner Karriere, die ihn nun an Rhein und Erft führt.

Verdienstorden des Landes NRW

Dormagener Ex-Bürgermeister Hilgers geehrt

Heinz Hilgers erhielt kürzlich von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft den Verdienstorden des Landes NRW. In der Laudatio wurde besonders seine jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit als Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes gewürdigt, wo er sich u. a. massiv für eine gewaltfreie Erziehung von Kindern eingesetzt hatte. So war es im Wesentlichen auch seiner Initiative zu verdanken, dass dieser Grundsatz im Jahr 2000 in das Bürgerliche Gesetzbuch aufgenommen worden ist. Schon früh hat er sich für das Thema Prävention eingesetzt und schließlich in seiner Heimatstadt Dormagen das bundesweit anerkannte „Dormagener Modell“ – ein Präventionsprogramm zur frühen Förderung, zur Minderung und Vermeidung von Folgen von Kinderarmut eingeführt. Dieses Modell wird in vielen Kommunen in Deutschland nachahmt. Gewürdigt wurde auch Dr. Niels Pörksen aus Bielefeld, der sich seit den 70er Jahren für psychisch kranke Menschen einsetzt und zu den Gründungsvätern der „Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie“ und der „Aktion Psychisch kranke e.V.“ gehört. Er gilt als einer der prägendsten Persönlichkeiten der Psychiatriereform in Deutschland. Der Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen wird an ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger verliehen, die außerordentliche Verdienste für die Allgemeinheit erworben haben.



Weitere Auskunft erteilt:

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Pressestelle: Heidi Renz

Stadttor 1, 40190 Düsseldorf

Tel: 0211 837-1217

E-Mail: heidi.renz@stk.nrw.de

Prävention der Glücksspielsucht:



Über 100 der neu entwickelten GLÜXXBOXEN NRW sind über das Land NRW an die Prophylaxefachkräfte verteilt worden und können fortan im Rahmen der schulischen und außerschulischen Arbeit zur Suchtvorbeugung im Bereich Glücksspiel zum Einsatz kommen. Das Material der Glüxxbox eignet sich für unterschiedliche Präventionseinheiten vor allem an Haupt-, Gesamt- und Realschulen ab Klassen 8 sowie für den Einsatz an Berufskollegs. Ebenso kann sie für Elternabende genutzt werden. In der Glüxxbox sind vier modellhafte Unterrichtseinheiten für verschiedene Zielgruppen beschrieben sowie ein Vorschlag für die Gestaltung eines Elternabends. Die Glüxxbox wurde von Mitarbeitern der Schwerpunktberatungsstelle Glücksspielsucht beim Diakonischen Werk im Kirchenkreis Herford e.V. im Auftrag des Gesundheitsministeriums entwickelt. Die kompakten orangefarbenen Koffer wurden den Prophylaxefachkräften kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Dass Glücksspiel ein Thema ist, zeigt zum Beispiel die Stadt Grevenbroich: Laut Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW wurden in den Grevenbroicher Spielhallen und Betrieben mit entsprechenden Automaten in 2014 mehr als 4,9 Millionen Euro verspielt. Der erhöhte Umsatz wird durch immer mehr Maschinen erreicht. Derzeit gibt es in der Schlossstadt 228 Automaten, davon stehen 143 in Spielhallen und 85 in Gastronomiebetrieben. 15 Prozent des Einspielergebnisses je Apparat gehen laut Vergnügungssteuersatzung an die Kommune. Glücksspielsucht ist eine anerkannte Krankheit, bei der das Verlangen zu spielen nicht kontrolliert werden kann. Dabei bestimmt sie den Alltag der Süchtigen, die Familie, Berufsleben und soziale Kontakte vernachlässigen. Oft ergibt sich daraus ein regelrechter Teufelskreis. Betroffene finden Unterstützung in der Fachstelle Glücksspielsucht in Trägerschaft der Caritas Sucht-krankenhilfe, Rheydter Straße 176, 41464 Neuss, Tel.: 02131/889-170, Email: info@spielsucht.net

Weitere Auskunft erteilt:

Gingko Stiftung für Prävention, Sabine Scholz-Hörstmann

Kaiserstr. 90, 45468 Mülheim/ Ruhr

Tel. 0208 3006931

Email: info@gingko-stiftung.de

Etienne beteiligt sich an NRW-Initiative gegen multiresistente Keime

Multiresistente Keime in Krankenhäusern sind ein weltweit zunehmendes Problem. Daher haben im März die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen eine landesweite Hygiene-Initiative gestartet, um die Bevölkerung über antibiotikaresistente Krankheitserreger, Infektionsschutz und Hygiene aufzuklären. Unter dem Motto „Gemeinsam Gesundheit schützen. Keine Keime. Keine Chance für multiresistente Erreger“ informieren über 350 Kliniken mit Broschüren und Plakaten u.a. über die Verbreitungswege von Keimen und die Wichtigkeit des Desinfizierens der Hände. Ab Ende Juni wird im Johanna-Etienne-Krankenhaus eine Wanderausstellung zu sehen sein, die Krankheitskeime und deren Behandlung mit Antibiotika medizinisch einordnet. Das Etienne hat bereits im Jahr 2013 das Hygiene-Qualitätssiegel des „EurSafety Health-net“ erhalten. Das Krankenhaus verfolgt eine engmaschige Überprüfung der Hygiene – dafür sorgen vier ausgebildete Hygienefachkräfte, die unter anderem für die Schulung, Beratung und Kontrolle aller im Haus tätigen Mitarbeiter, die Patientenkontakt haben, verantwortlich sind. So erörtern sie auch Themen wie den Umgang mit Lebensmitteln, die Reinigung und die Abfallentsorgung und sind dementsprechend häufig im Haus unterwegs. Daneben spielen die

Hygienebeauftragten Ärzte, die Hygienebeauftragten des Pflegepersonals und die Hygienebeauftragten im Service eine wichtige Rolle.

Weitere Auskunft erteilt:

Johanna-Etienne-Krankenhaus
Am Hasenberg 46, 41462 Neuss
Tel. 02131-5297-9936
Email: K.Maerkle@ak-neuss.de

Tagespflege im Senioren-Park carpe diem

Das Pflegeheim Senioren-Park carpe diem in Rommerskirchen hat seine Räume jetzt auch für Menschen geöffnet, die betreut werden – aber nicht in dem Haus wohnen wollen, z. B. für alleinstehende, vereinsamte Menschen, die sich selbst nicht mehr vollständig versorgen können, aber auch für Menschen, die außerhalb der Anwesenheit von Angehörigen oder anderen Personen versorgt werden sollen oder auch für Männer und Frauen, die zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt eine vorübergehende Betreuung benötigen. Die Tagespflege bietet dem Gast Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und Pflege für einen begrenzten Zeitraum. Die Leistungen orientieren sich an den Bedürfnissen des Gastes. Neben der gastronomischen Versorgung der Gäste bietet die Tagespflege den betreuenden Angehörigen Entlastung, Begleitung und Beratung. Sie ist montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

Die Tagespflege finanziert ihre Angebote mit der Erhebung kostendeckender Entgelte. Die Pflegekasse übernimmt ggf. anteilig Kosten. Die Gäste der Tagespflege werden bei Bedarf morgens von zu Hause abgeholt und nachmittags nach Hause zurück gebracht. Der Fahrdienst (Hol – und Bringdienst) wird berechnet.

Weitere Auskunft erteilt:

Senioren-Park carpe diem GmbH, Nicol Weitz
Venloer Straße 20, 41569 Rommerskirchen
Tel.: 02183 2330 560
Email: pdl-tagespflege-rk@senioren-park.de

4. Nationaler Impfkongress

Das Leitthema der diesjährigen 4. Nationalen Impfkongferenz lautet „Impfen schützt alle – Masern-Elimination ist machbar!“ Das klingt angesichts des Masernausbruchs in Berlin mit inzwischen mehr als 900 Erkrankten sehr optimistisch. Damit die Masern-Röteln-Elimination aber nicht nur Vision bleibt, sondern auch eines Tages Realität wird, ist es umso wichtiger, diesen Ausbruch zu analysieren und den Handlungsbedarf zu identifizieren. Deshalb haben die Organisatoren kurzerhand einen Vortrag über den Berliner Masernausbruch in das Programm aufgenommen.

Die Nationale Impfkongferenz findet vom 18. bis 19. Juni in Berlin statt. Kernthema wird aber die Auseinandersetzung mit dem Nationalen Aktionsplan 2015-2020 zur Elimination der Masern und Röteln in Deutschland sein. Dieser wird auf der Nationalen Impfkongferenz vorgestellt werden. Es gibt Gelegenheit, mit anderen Teilnehmern darüber zu diskutieren, welche Maßnahmen erfolversprechend sind. Die Veranstaltung soll auch dazu dienen, die Aufmerksamkeit für das Thema Impfungen nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch in der Ärzteschaft zu steigern. Die Teilnahme wird für Ärzte mit 9 Fortbildungspunkten honoriert. Das aktuelle Programm der Nationalen Impfkongferenz steht unter <http://nationale-impfkongferenz.de/programm/>

Weitere Auskunft erteilt:
Projektmanagement & -entwicklung Jennifer Hoffmann
Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim
Tel. 0621 4106182
Email: jennifer.hoffmann@mcon-mannheim.de

St. Elisabeth Krankenhaus, Meerbusch

Neuer Bereich für Konservative Orthopädie und Schmerztherapie

In der Klinik für Orthopädische Chirurgie / Rheumatologie entsteht ein neuer Bereich „für konservative Orthopädie und Schmerztherapie“. Martin Bauer wird dessen Leitender Arzt. Neben den klassischen Bereichen der Konservativen Orthopädie wird die multimodale Schmerztherapie zum Angebot der Fachklinik gehören. Zusammen mit Schmerzpsychologie, Schmerztherapie und der interventionellen Orthopädie werden die Experten dieser neuen Abteilung ein ganzheitliches Therapiekonzept anbieten, das sowohl Prävention als auch Behandlung beinhaltet. Martin Bauer studierte in München Humanmedizin. Nach seiner Approbation und zahlreichen Weiterbildungen erhielt er 1999 die Anerkennung als Facharzt für Orthopädie. Er war zunächst im St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim tätig, dann im Sportkrankenhaus in Lüdenscheidt, anschließend im Warsteiner Maria-Hilf-Krankenhaus. Zusätzlich war er als Orthopäde im Medizinischen Versorgungs-Zentrum (MVZ) in der Niederlassung Anröchte tätig. Neben seiner Arbeit in Krankenhäusern engagiert sich Martin Bauer auch für den Sport. Er ist Dozent am Dortmunder Berufskolleg für Sport und Gymnastik sowie Referent im Rahmen der Ausbildung für Sport-Physiotherapeuten des DOSB im Fortbildungszentrum Hagen. Zusätzlich ist er Verbandsarzt des Deutschen Schützenbundes für die Sport- und Bogenschützen.

Für 2016 wurde er als olympischer Mannschaftsarzt des „Top Team Rio“ des Deutschen Schützenbundes (DSB – Verband der Sportschützen) berufen. In seinen Buch-Veröffentlichungen behandelt er ausführlich Schmerztherapie und Sportverletzungen. Der in Heidelberg geborene Martin Bauer ist verheiratet und hat vier Kinder. Zurzeit lebt er mit seiner Familie in Bad Sassendorf.

Weitere Auskunft erteilt:
Sigrid Baum, Baum-Kommunikation
47661 Issum, Gelderner Straße 67-69
Tel. 02835 / 440 124
Mail: sigrid.baum@baum-kommunikation.de

Broschüre

„Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen“

Schätzungsweise 65.000 Flüchtlingskinder leben mit unsicherem Aufenthaltsstatus in Deutschland. Viele dieser Kinder besuchen deutsche Schulen, Kindergärten oder werden stundenweise in anderen Einrichtungen betreut. Groß ist bei vielen Betreuern die Unsicherheit wie sie diesen Kindern begegnen sollen. Jedes Kind ist anders, die Hintergründe und Schicksale unterscheiden sich sehr. Die 38-seitige Broschüre möchte dieser Unsicherheit entgegenwirken. Sie bietet Hintergrund-information über Trauer, Trauma und den Schwierigkeiten vom Leben in einer fremden Kultur. Praktische Beispiele sollen Lehrkräften, Erzieher und Mitarbeitern anderer Einrichtungen dabei helfen, diese Kinder besser zu verstehen. Einzelexemplare können gegen Zusendung von 5 x 62c Briefmarken pro Stück bestellt werden.

Größere Mengen der Informationsbroschüre können online bestellt werden: <http://www.ztk-koeln.de/info-broschueren/broschuere-fluechtlingskinder-und-jugendliche-fluechtlinge-in-schulen-kindergaerten-und-freizeiteinrichtungen/>

Weitere Auskunft erteilt:
Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH
Thomas Weber, Clemensstr. 5-7, 50676 Köln
Tel.: 0221 420 477 90

ABC - Anderes Burnout Café



Das am 20.05., um 18:30 Uhr stattfindende ABC - Anderes Burnout Café wird sich mit dem Thema „Selbstfürsorge und Selbstverantwortung“ beschäftigen. In bewährter Weise werden die Teilnehmer diesmal an Fragen wie: „Was tut Dir gut und füllst Du Dich mit Lebensenergie? Wie gehst Du mit Dir und Deinen Bedürfnissen um? Kennst Du Deine Bedürfnisse? Was erwartest Du für Dich selbst? Was trägst Du dazu bei, es zu erhalten?“ herangeführt. Auf diese Weise wird ganz viel Bekanntes und auch Neues zum Vorschein kommen. Beate Mies und Thomas Grünschläger erwarten die Teilnehmer mit Ihren Fragen und Anliegen. Das Thema schließt gut an das Thema des Vormonats „Mobbing“ an. Die für den 25.05. - 19:00 Uhr geplante Moderierte Gesprächsgruppe rund um die Themen „Burn-Out / Erschöpfung und Stress“ fällt aus wegen Pfingstmontag. Ebenfalls die für den 27.05. avisierte Veranstaltung ABC.

Weitere Auskunft erteilt:
IFGL - Initiative für Gesundes Leistungsklima e.V.
Thomas Grünschläger
Geranienstr. 3 - 41466 Neuss
Tel. 02131 – 4048631

23. Pflorgetreff

Der nächste Pflorgetreff findet am 21.10.2015, 16.00 - 18.00 Uhr, in Neuss-Erfttal zum Thema „Demenz - Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und die leistungsrechtlichen Folgerungen im geplanten 2. Pflegegestärkungsgesetz“ statt. Darüber hinaus werden einige Neusser Aktivitäten für die dementiell erkrankten Menschen vorgestellt; z.B. Demenz-Einrichtung der Augustinuskliniken Neuss (Memory-Klinik) und "Runder Tisch Demenz in Neuss". Ergänzend soll das Erfttaler Quartierskonzept mit dem Lotsenpunkt-Projekt des Diözesan-Caritasverbandes in Köln (auch als Musterprojekt für die Kommunen im Rhein-Kreis Neuss) vorgestellt werden. Als Podiumsgäste werden erwartet: Hermann Gröhe, Bundesgesundheitsminister, Prof. Dr. Dr. Ulrich Sprick, Chefarzt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychologischer Psychotherapeut, Ärztlicher Leiter Ambulantes Zentrum des St. Alexius- / St. Josef-Krankenhauses Neuss, Dr. rer. oec. Peter Pick, Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes.

Weitere Auskunft erteilt:
Pro Pflege – Selbsthilfenetzwerk, Werner Schell
Harffer Straße 59 – 41469 Neuss
Tel.: 02131 150779
E-Mail: ProPflege@wernerschell.de

Bedeutung der obstruktiven Schlafapnoe



Die Selbsthilfegruppe „Schlafapnoe Neuss und Umgebung“ konnte Prof. Dr. med. Kurt Rasche von den Helios Kliniken, Wuppertal für das Treffen am 21. Mai 2015 gewinnen. Er wird über das Thema "Bedeutung der obstruktiven Schlafapnoe" referieren. Neben den Vereinsmitgliedern sind auch sonstige Interessenten recht herzlich willkommen, neue Gesichter sind ebenfalls gern gesehen. Im Anschluss können wieder allgemeine Fragen zu diversen Themen um die Schlafapnoe diskutiert werden. Das Treffen findet um 19.00 Uhr im Haus Selikum, Nixhütter Weg 110 in 41466 Neuss statt. Der Veranstaltungsort ist mit dem Neusser Stadtbus 854 / Haltestelle "Kinderbauernhof" erreichbar.

Weitere Auskunft erteilt:

Selbsthilfegruppe Neuss + Umgebung e.V., R. Schick,
Tel. 02131-797950
Email: R.Schick@schlafapnoe-neuss.de

Impressum:

Rhein-Kreis Neuss, 53.7 Gesundheitsplanung & Gesundheitsförderung, Valeria Diewald,
Lindenstr. 16, 41515 Grevenbroich, Tel. 02181 6015333; Fax 02181-60185333, Email:
valeria.diewald@rhein-kreis-neuss.de



Der Rhein-Kreis Neuss ist Mitglied im Gesunde-Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland.